

Freilichttheater für Untertanen und Obrigkeit

Zeitreise ins 18. Jahrhundert: Vom 8. bis zum 23. August findet in Wilchingen ein grosses Theater statt – 20 Jahre nach der letzten Aufführung.

Anja Badertscher

WILCHINGEN. Nach zwei Jahrzehnten kehrt das Freilichttheater nach Wilchingen zurück – mit grosser Vorfreude, viel Engagement und einem Hauch Nostalgie. Vom 8. bis zum 23. August wird das Stück «Wilchinger Handel» unter freiem Himmel aufgeführt.

Dabei ist das ganze Dorf im Einsatz: Zahlreiche Wilchingerinnen und Wilchinger stehen nicht nur auf der Bühne, sondern engagieren sich auch hinter den Kulissen. Die rund 60 Theaterspielerinnen und -spieler stammen grösstenteils aus Wilchingen selbst. Darüber hinaus wird das Organisationskomitee von rund 160 weiteren Freiwilligen unterstützt. «Die Bevölkerung hat eine riesige Freude an diesem Anlass», sagt Roland Külling.

Nicht zuletzt deshalb, weil sie mit diesem Engagement die Geschichte ihrer Vorfahren und des Dorfes an kommende Generationen weitergeben. Der «Wil-

chinger Handel» ist das grosse Drama in der Geschichte des Dorfes Wilchingen. Es ereignete sich zwischen den Jahren 1712 und 1732 und handelt von einer Auseinandersetzung zwischen Obrigkeit und Untertanen. Die heutige Gemeindepräsidentin und Autorin Virginia Stoll hat die dramatischsten Jahre herausgepfückt und in einem Freilichtspiel verarbeitet.

«Die Wilchinger waren damals einfache Bauernleute, aber für dumm liessen sie sich nicht verkaufen», erklärt Stoll. In dieser Zeit leistete das aufmüpfige Bauernvolk entschlossenen Widerstand gegen die Schaffhauser Obrigkeit. Während der Auseinandersetzung verloren die Wilchinger ihr gesamtes Hab und Gut – es herrschten beinahe kriegsähnliche Zustände.

«Znacht vom Vogt»

Damit die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht mit leerem Magen das Geschehen verfolgen müssen, sorgt eine kleine Festwirtschaft für das leibliche

Wohl. Wer kulinarisch in die Vergangenheit reisen möchte, hat die Wahl: Für die Untertanen gibt es den «Tafäre-Topf», ein einfaches Penne-Menü, für die Obrigkeit im Gasthof Gemeindehaus hingegen den «Znacht vom Vogt» – ein Drei-Gänge-Menü.

Beide Angebote sind nur im Vorverkauf und in Kombination

mit einem Theater-Ticket erhältlich. Wie es sich für ein Weinbaudorf gehört, darf bei keiner Veranstaltung ein gutes Glas Wein fehlen. An den Spieldagen öffnet die Weinbar jeweils ab 18 Uhr ihre Türen. Die Bewirtung wird von den Wilchinger Kellereien übernommen. «Es ist ein Miteinander», sagt OK-Präsident Jakob Wanner.



2023 nahm die Idee eines weiteren Freilichttheaters konkrete Formen an, und ein Komitee wurde gegründet. Bild: Anja Badertscher

Auch Virginia Stoll und Edith Schneider teilen diese Ansicht. Wie bereits vor 20 Jahren übernehmen sie erneut die Regie und Produktionsleitung. Seit Anfang März proben sie regelmässig mit den Darstellern. Aufgeführt wird das Stück mitten im Dorfkern, am historischen Originalschauplatz des Geschehens.

Neben den Schauspielenden tragen Tiere zur besonderen Atmosphäre des Wilchinger Freilichttheaters bei. Die Proben verlaufen bereits mit grosser Spielfreude: «Praktisch alle Schauspielerinnen und Schauspieler beherrschen ihre Rollen bereits auswendig», berichtet Edith Schneider. Auf eine Souffleuse könne man daher verzichten. «Es ist eine Freude – und es kommt gut», meint sie zuversichtlich.

Insgesamt sind zehn Aufführungen geplant. Die überdachte Zuschauertribüne bietet Platz für 309 Personen. Tickets sind sowohl online als auch über die telefonische Hotline erhältlich. Sollten am Tag der Vorstellung

noch Plätze verfügbar sein, wird zudem eine Abendkasse eingerichtet. Auch Rollstuhlplätze stehen zur Verfügung.

Raum für Spektakel

Erfreulicherweise können die Wilchinger Freilichtspiele auf fünf Patronatspartner und zahlreiche weitere Sponsoren zählen – eine Unterstützung, die laut Rosmarie Widmer Gysel eine wertvolle Sicherheit bietet. Damit die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden kann, wird die Hauptstrasse in Wilchingen vom 25. Juli bis zum 25. August 2025 für den Durchgangs- und Individualverkehr gesperrt.

Eines ist klar: Damit ein solches Grossprojekt in einer Gemeinde wie Wilchingen realisiert werden kann, braucht es den Willen vieler engagierter Menschen.



Interview mit Rosmarie Widmer Gysel unter www.shn.ch/click